

**Große Einladung:
Förderverein
Empfang vor der
Generalprobe!**

Netföcka Q!

**12. Juli 2013
18:30 Uhr
Palmengarten!**

D-6

Newsletter des Fördervereins der Kammeroper Frankfurt am Main

1-2013

Editorial

Eine Frau als Vorsitzende des Fördervereins der Kammeroper...?!

Kann sie das „Produkt“ beurteilen? Kann sie motivierend/motiviert sein? Wird dies Neuigkeiten bringen? Kann sie für uns kämpfen? Oder wird die geliebte Kontinuität beibehalten?

Auf alle Fragen lautet die Antwort: ja, selbstverständlich.

„Traditionell“ betrachtet kann eine Frau insbesondere eines besonders gut beurteilen: die Qualität eines besonderen und seltenen Edelsteins. Und ein solcher war die Kammeroper von jeher: brillant, außergewöhnlich, atemberaubend, voller Feuer, herzerwärmend (durch Humor), Leidenschaftlich entfachend, Sehnsüchte erzeugend, von hoher Qualität, hinreißend. Und dazu: außergewöhnlich kreativ! Seit Jahrzehnten habe ich das „Produkt“, es passiv mit so vielen Freunden wie möglich den Genuss teilend, sowie das Feuerwerk immer neuer Ideen stets aufs Neue bewundert.

Nun erlebe ich außerdem Berufung und Wahl zur Vorsitzenden als Ehre.

Die besondere Herausforderung unserer Zeit ist jedoch, auch Förderer zu uns zu gesellen. Den Wert dieses außergewöhnlichen Edelsteins für sie sichtbar zu machen.

Ich freue mich schon sehr darauf, zusammen mit Ihnen allen dieses Ziel zu erreichen.



Ihre Eleonore Kuhlmann
Vorsitzende des Fördervereins
Kammeroper Frankfurt

Kammeroper Frankfurt im Palmengarten

CARMEN !!!

Premiere Sa. 13. Juli 2013

Weitere Vorstellungen: Mi. 17., Fr. 19., Sa. 20., Mi. 24., Fr. 26., Sa. 27., So. 28., Mi. 31. Juli 2013
Fr. 2., Sa. 3., So. 4., Mi. 7., Fr. 9., Sa. 10., So. 11. August 2013



Was passiert in Carmen?

Hier ein kleiner Auszug aus dem Geschehen:

§ 223 Körperverletzung

- (1) Wer eine andere Person körperlich mißhandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Der Versuch ist strafbar.

§ 120 Gefangenenbefreiung

- (1) Wer einen Gefangenen befreit, ihn zum Entweichen verleitet oder dabei fördert, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Ist der Täter als Amtsträger oder als für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichteter gehalten, das Entweichen des Gefangenen zu verhindern, so ist die Strafe Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe.
- (3) Der Versuch ist strafbar.
- (4) Einem Gefangenen im Sinne der

Absätze 1 und 2 steht gleich, wer sonst auf behördliche Anordnung in einer Anstalt verwahrt wird.

§ 239 Freiheitsberaubung

- (1) Wer einen Menschen einsperrt oder auf andere Weise der Freiheit beraubt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.
- (2) Der Versuch ist strafbar.
- (3) Auf Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren ist zu erkennen, wenn der Täter

1. das Opfer länger als eine Woche der Freiheit beraubt oder
2. durch die Tat oder eine während der Tat begangene Handlung eine schwere Gesundheitsschädigung des Opfers verursacht.

§ 212 Totschlag

- (1) Wer einen Menschen tötet, ohne Mörder zu sein, wird als Totschläger mit Freiheitsstrafe nicht unter fünf Jahren bestraft.
- (2) In besonders schweren Fällen ist auf lebenslange Freiheitsstrafe zu erkennen.

Hier! Der Förderverein! Welche Vorteile? Hier einige der Vorteile einer Mitgliedschaft im Förderverein

- Sie werden zu allen Veranstaltungen der Kammeroper eingeladen;
- Sie besuchen kostenlos die Generalproben;
- Sie werden zu den Fördererereignissen – members only – eingeladen, wo Sänger und Mitwirkende in die Oper einführen und kurze Kostproben geben.
- Sie bestimmen ab 60 Euro im Jahr Ihren Jahresbetrag selbst.
- Als Eintrittsgeschenk erhalten Sie das Buch vom Lembeckverlag: „Padamm“, rund um die Kammeroper – solange Vorrat reicht.

Interview mit Rainer Erd: Wird die Fabrik fertig?

Prof. Dr. Rainer Erd ist neuer Vorstand der Paul und Emmy Wagner-Heinz-Stiftung und zusammen mit Frank Mussmann Vorstand des Vereins „Kultur in der FABRIK“. Er ist auch Mitglied des Fördervereins der Kammeroper. Netfôrka Q! hat ihn besucht.

NQ!: Lieber Rainer Erd, Sie haben die Nachfolge von Matthias Wolf als Vorstand der Wagner-Heinz-Stiftung übernommen und nach dem Tod von Peter Säuberlich auch neben Frank Mussmann den Vorstand des Verein „Kultur in der FABRIK“. Haben Sie sich gut eingearbeitet?

RE: Matthias Wolf und Peter Säuberlich haben ein gut bestelltes Haus hinterlassen. Peter Säuberlich hat mir zu Beginn – als Neuling – alle wesentlichen Türen geöffnet. Ich glaube, dass er das Gefühl hatte, die Stiftung in gute Hände zu geben und ich habe mir fest vorgenommen, ihn nicht zu enttäuschen.

NQ!: Sie sind promovierter und habilitierter Jurist – wie kommen Sie zur Oper? Wie kommen Sie zur Musik?

RE: Ich war schon früh – vaterseits – mit dem Wagnervirus infiziert und habe am Frankfurter Institut für Sozialforschung als junger Mann den „Ring des Nibelungen“ in der Produktion von Gielen/Berghaus soziologisch begleitet. Ansonsten liebe ich Jazz-Musik und spiele noch heute in einem kleinen Orchester Baritonhorn.

NQ!: Was alle Kammeroperfreunde interessiert: Wie geht es weiter mit dem Ausbau des Theaters in der Fabrik? Wird die Kammeroper, wie seit Jahren, berichtet, bald über ein festes Haus verfügen?

RE: Das ist unser aller Wunsch, die Förderung der Kammeroper ist ein wesentlicher Stiftungszweck. Wie es aber aussieht, werden wir auch bei dem Verkauf aller Wohnungen, die von der Stiftung auf ihrem Areal Mörfelder Landstraße/Mittlerer Hasenpfad gebaut wurden, den Theaterbau alleine nicht stemmen. Wir hoffen, weitere Grundstücke verwerten zu können. Nachdem das Paradieshoftheater, das in der Nachbarschaft entstehen sollte, nicht gebaut wird, entstehen vielleicht Synergien, die genutzt werden können. Sachsenhausen braucht ein Theater.

NQ!: Sie sind nicht nur Vorstand der Stiftung, sondern neben Frank Mussmann auch Spiritus rectus und Programmverantwortlicher des Vereins „Kultur in der FABRIK“. Wie lebt es sich als Kulturmanager?

RE: Für mich ist es eine spannende Erfahrung, die in der Tat schon Früchte abwirft. Unser Angebot wird nach und nach im Stadtteil angenommen, sowohl die Begegnungen mit Frankfurter Persönlichkeiten wie auch die Chansonabende. Es ist uns auch gelungen, junges Publikum anzusprechen und ich darf alle einladen, in die FABRIK – wo die Kammeroper hoffentlich bald residieren wird – zu kommen.

NQ!: Herzlichen Dank!



Portrait Margarete Berghoff

Margarete Berghoff ist die Kostümbildnerin der Kammeroper. Ihr persönlicher Stil, der sich in der Phantasiewelt ihrer Kostüme niederschlägt, ist zu einem Markenzeichen der Aufführungen von Rainer Pudenz geworden. In der Regel sind sich alle Kritiken über eines einig: Die Kostüme waren wieder einmal fantastisch. Sie ist auch wieder bei Carmen dabei. Netfôrka Q! widmet ihr ein Portrait.



Vom Modedesign kommend wandte sich Margarete Berghoff 1985 der Opern – und Theaterarbeit zu. Sie gründete 1986 mit Rainer Pudenz die Kammeroper Frankfurt und leitet seitdem die Kostümabteilung. Hier stattete sie zunächst Kammeroper des Genres „Opera Buffa“ aus. Sie entwarf phantasievolle, oft allegorische und auch moderne Kostüme in der Tradition der Commedia dell'Arte. Gespickt mit humorvollen Details bis hin zu sarkastisch entlarvenden Elementen.

Der weitere Verlauf Ihrer Arbeit brachte sie in Kontakt mit modernen zeitgenössischen Opern. Ihr Stil entwickelte sich in Richtung von Abstraktion und Reduktion ausgehend von der „Klassischen Moderne“. Ihre Arbeit erregte die Aufmerksamkeit und das Interesse anderer Theater in Frankfurt und führte sie darüber hinaus in Städte wie Düsseldorf, Stuttgart, Mannheim, Florenz, Como. Ihr Repertoire erweiterte sich von der Oper hin zu Theater, Musical, Ballett,

Kinderoper, Märchen und Film. Sie entwarf auch Bühnenbilder, oft abstrakte offene Räume, die der Phantasie nur durch Andeutungen eine Richtung vermitteln.

In Ihrem Atelier in Frankfurt entwirft Margarete Berghoff ihre Kostüme und fertigt sie auf Wunsch auch an. Hier experimentiert sie mit Materialien, entwickelt neue Ideen und lässt diese zu Kostümkonzepten ausreifen.

Der Spannungsbogen ihrer heutigen Arbeit reicht von der historischen Genauigkeit mit ihren vielfältigen Spielvarianten, über moderne Entwürfe im Stil von Surrealismus und Kubismus, Kostüme der Jetztzeit, bis hin zum asiatischen Minimalismus, der Kunst des Weglassens und des Sichtbarmachens des Unsichtbaren.

Großes Netfôrka Q! Preissausschreiben

Was haben die folgenden Herren gemeinsam: Rafael Molina Sánchez, Rafael Guerra Bejarano, Rafael González Madrid, Manuel Rodríguez Sánchez, Manuel Benítez Pérez. Jede richtige Lösung gewinnt! Bitte an den Förderverein c/o rodolfo@dolce.de.



Ich will Mitglied im Förderverein werden

_____	_____
Name, Vorname	Tel. Nr.
_____	_____
Straße, Hausnummer	E-Mail
_____	_____
PLZ, Stadt	Datum, Unterschrift

Bitte per Post einsenden an:
Förderverein der Kammeroper e.V., Arndtstraße 34-36, 60325 Frankfurt am Main,
oder via Telefax an: 069/289859 oder per Mail an info@dolce.de.

Rainers Rezept Ecke – heute: Zigeunerbraten

Den Zigeunerbraten mit Salz und Pfeffer würzen und von beiden Seiten in einer geölten Pfanne anbraten und den Backofen auf 170 Grad vorheizen. In der Zwischenzeit Zwiebel und Knoblauch kleinschneiden und mit dem Bouillongemüse zum Fleisch geben und mit scharf anbraten. Zwischenzeitlich die Paprika waschen, putzen und in schmale Streifen schneiden. mit etwas Wasser aufgießen und in den Backofen schieben. Fortsetzung folgt.

